©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Aus der Praxis des Käfersammlers.

Unter diesem Übertitel leitet die Koleopterologische Rundschau eine Aufsatzreihe ein, welche in erster Linie für den Käfersammler bestimmt ist.

Er soll im Rahmen unserer Zeitschrift Anregungen finden, wie er seltene Tiere für seine Sammlung erbeuten, wie er Material von wissenschaftlichem Werte zusammentragen und damit unserer Fachwissenschaft wirklich nützen kann, wie er weiters Beobachtungen und Versuche von wissenschaftlichem Interesse anzustellen vermag. Mit einem Worte: Wie er im kleinen Kreise mitarbeiten kann am großen Baue der Wissenschaft.

Es ist ja noch so unendlich viel zu tun in der Entomologie und die bescheidenste Kraft des Einzelnen kann dabei wirksam tätig sein. Klare Richtlinien und praktische Winke aus der Erfahrung sind darum vielleicht das Wichtigste und wohl auch das Erwünschteste für den Sammler.

Es sollen in zwangloser Folge alle Sammelgebiete — das bescheidene, felderumringte Dorf der Ebene ebenso wie die Alpenhöhe und die Karsthöhle — behandelt werden. Und jeder Aufsatz soll einen kleinen, anschaulich dargestellten Ausschnitt aus der Sammeltätigkeit eines Spezialkenners geben.

I.

Über das Sammeln von alpinen Leptusen *(Staphyl).*

Von Prof. Otto Scheerpeltz, Wien.

Alpine Leptusen in einiger Anzahl zu finden, ist für gewöhnlich nicht gar so schwierig, wie es im ersten Momente aussieht, wenn man mit dem Siebe irgendwo in der alpinen Region eines Gebirges steht und Umschau nach einem geeigneten Siebeplatze hält. Man muß beim Suchen eines solchen Siebeplatzes nur zunächst immer daran denken, daß alle alpinen Leptusen ziemlich eng gebunden petrophil sind und im allgemeinen lockeren, tiefgründigen Boden, etwa Moränenboden oder Erdschichten auf alten Schutthalden usw. meiden. Dafür kann man sie aber auch gelegentlich im unglaublichsten Terrain auf einem recht großen Felsblock in den geringen schwarzen Humusmengen seiner Spalten und Risse entdecken.

So ziemlich jeder höhere Berg und jedes größere Massiv beherbergt im Gebiete seines obersten Interkalars und in der eigentlichen alpinen Region, oft bis hart an den ewigen Schnee heran oder am Eise entlang, irgend eine alpine *Leptusa,* mitunter deren auch zwei oder mehrere. Man findet sie sicher dort, wo direkt auf dem Gestein, zum Beispiel in kleinen Stufen und Bändern an den Felswänden, oder in Spalten und Rissen der Abbrüche, die Verwitterungsprodukte des Gesteines als dürftige Humusschichte unter Moos oder einem spärlichen Rasen sich finden, sicher aber auch dort, wo unter Rhododendronbüschen und Latschengestrüpp die schwarzen, von allerlei ve-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 12_1926

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Aus der Praxis des Käfersammlers. 139